

Auftaktveranstaltung – Protokoll

Zeit & Ort: Bad Endbach, 11. November 2021, 18:00–20:00 Uhr

Anwesende: 44 Personen (Teilnahmeliste im Archiv der Geschäftsstelle)

Begrüßung

Bürgermeister Julian Schweitzer begrüßt die Anwesenden in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des Vereins Lahn-Dill-Bergland zur Auftaktveranstaltung der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES). Nach einer Vorstellung des Teams der Geschäftsstelle führt er die Bedeutung der LEADER-Förderung für die Region aus und motiviert die Anwesenden, sich an der Erstellung der zukünftigen Strategie aktiv zu beteiligen.

Rückblick auf die letzte Förderperiode – Fakten & Erfolge

Regionalmanagerin Marion Klein führt ins Thema LEADER ein (siehe Präsentation im Anhang). Das Programm LEADER fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums und verbindet unterschiedliche Aktionen und die Aktiven zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.

Marion Klein blickt zurück und bebildert die letzte Förderperiode mit den unterschiedlichen Projekten, die sich auch in dem druckfrischen Newsletter überwiegend wieder finden. Auf den Erfahrungen, Kompetenzen und guten Projekten soll auch in Zukunft aufgebaut werden.





Lokale Entwicklungsstrategie (LES) – Themen & Termine

Alle 18 Kommunen der aktuellen Region Lahn-Dill-Bergland stehen hinter der Bewerbung für die neue Förderphase. Die Lokale Entwicklungsstrategie muss bis Mai 2022 erstellt sein, dabei ist die Mitwirkung der Bevölkerung und insbesondere wichtiger Institutionen, Gruppen und Verbände vorgesehen. Eine aktuell 11-köpfige Strategieguppe steuert und prüft den Prozess in der Konzepterstellungphase.

Anders als in vorherigen Förderperioden können für die Region relevante Handlungsfelder nicht selbst benannt werden, sondern sind hessenweit vorgegeben. Aus vier definierten Handlungsfeldern muss die Region im Rahmen der Konzepterstellung mindestens drei auswählen:

- Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge
- Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur
- Naherholung und ländlicher Tourismus
- Bioökonomie

Beteiligungs-/Austauschformate und das Festhalten/Weiterentwickeln von Ergebnissen sind in der Konzepterstellung eng miteinander verzahnt und im Prozess entsprechend wechselnd geplant:

Termin	Veranstaltung	Themen, Inhalte	zeitgleiche Arbeitsschritte
11. Nov. 2021	Auftakt-veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Erstellung der LES • Sammeln erster Ansatzpunkte/Ideen 	Erstellen von Bestands- sowie Stärken-Schwächen-Analyse;
Nov. 2021	1. Sitzung der Strategieguppe	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion Bestandsanalyse und Ableitung der Stärken-Schwächen-Analyse • Identifizieren von Handlungsbedarfen und Erstellen der Zielsystematik 	Handlungsansätze
Jan. 2022	2. Sitzung der Strategieguppe	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion Bestandsanalyse und Ableitung SWOT • Handlungsbedarfe und Zielsystematik 	Erarbeiten der Strategie: Leitbild und Ziele;
Jan./Feb. 2022	Thematische Workshops zu den Handlungsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf der Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern • Diskussion und Entwicklung von Projektideen 	Projektansätze
März 2022	3. Sitzung der Strategieguppe	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Zwischenergebnisse • Abstimmung des Zielsystems 	
April 2022	4. Sitzung der Strategieguppe	<ul style="list-style-type: none"> • Priorisierung der Projekte • Umsetzung der LES (inkl. Finanzplanung) 	Fertigstellen der LES
04. Mai 2022	Abschluss-veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der LES • Ausblick: weiteres Vorgehen 	

Arbeitsphase

Die Teilnehmenden tauschen sich in drei moderierten Kleingruppen für die Dauer von 45 Min. zu folgenden Handlungsfeldern aus:

- Daseinsvorsorge
- Wirtschaft / Bioökonomie
- Tourismus

Im Mittelpunkt stehen dabei die Fragen, welche Themen im jeweiligen Handlungsfeld für die Region relevant sind, welche Ansatzpunkte gesehen werden und ob es bereits erste Ideen für passende Maßnahmen / Projekte gibt.

Ergebnisse der Arbeitsgruppen: Regionale Themen und Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

Wohnen und Siedlungsstruktur

- Sensibilisierung und Identitätsbildung für das kulturelle und natürliche Erbe:
 - Erzählcafés „Alt und Jung“
- Soziale Orte, Treffpunkte
 - DGH Mehrfachnutzung (Vereine)
 - Konzepte für Quartiersentwicklung
 - barrierefreie Treffpunkte
 - attraktive Treffpunkte für Jugendliche
 - altersgerechtes Wohnen
 - Seniorenwohnanlage: Machbarkeit prüfen
 - digitale Dörfer
 - Erfahrungsaustausch
 - Fortbildung Dorfaktivisten
 - Machbarkeitsstudie Fläche am Perfstausee (Biedenkopf-Breidenstein)

Daseinsvorsorge

- Bereich Gesundheit
 - Gesundheitszentrum Angelburg / Steffenberg
 - medizinische Versorgung ganze Region

- Bereich Versorgung
 - Nachwuchsgewinnung Handwerk
 - Repaircafé in der Region initiieren
 - Dorfläden stärken! (wie?)
 - Direktvermarktung in ganz Mittelhessen bewerben
- Bereich Freizeit
 - attraktive Freizeitangebote für Familien

Mobilität und regionaler ÖPNV

- Konzept für die Anbindung der Dörfer an den ÖPNV (Taktung)
- AG Bürgerbusse: Abstimmung und Dialog zwischen Kommunen mit Bürgerbussen
- Austausch und Wissenstransfer
- Radwege ausbauen

Bildung – lebenslanges Lernen

- Schulbauernhof
- Information der Bevölkerung zum zukunftsfähigen Heizen
- Ortsbeiräte fortbilden, z. B. Willkommenskultur



Handlungsfeld 2 + 4: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur / Bioökonomie

Wirtschaftsstruktur / Fachkräfteversorgung, Ausbildungsplätze

- Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit unterstützen:
 - Gründungen unterstützen
 - Beispiel Mengerskirchen (LK Limburg-Weilburg): Gründerzentrum entwickelt und mit Co-Working-Angebot verbunden (gutes Praxisbeispiel)
 - Wohnen und Ausbildung bzw. Co-Working verbinden (individuelle Lösungen für kleine Orte testen), Co-Working fördern und Orte schaffen (sowohl für Neugründungen als auch für Angestellte, die weniger Pendeln wollen)
 - Erhalt von Arbeitsplätzen sichern, z. B. auch durch Flexibilität, bei den Bewerbungen nach der Neigung / dem Interesse und den Fähigkeiten zu schauen und diese Kompetenzen sich zu Nutze machen bei der Besetzung von Stellen (anders auswählen) > Sensibilisieren der Unternehmer für andere Werte / Talente-Scout für die Region
 - Motivation und Talente statt „Qualifikationen und Zertifikate“
 - Umsetzung von Energiemaßnahmen im Handwerk fördern, z. B. durch Angebot an Weiterbildungen / Ausbildungsverbände „Handwerk“ fördern
- Interkommunale Gewerbeflächen mit gezielter Förderung und Vorgabe der Ansiedlung ökologisch- / nachhaltig-wirtschaftender Betriebe

Nachhaltigkeitsstrategien in der Region

- Holzgewinnung im wirtschaftlichen Klein- und Kleinstwald (Modellprojekt Amt für Bodenmanagement): Flächen in Nutzung bringen, aktuell wird eine Organisationsstruktur gesucht für an die 100 Eigentümer/innen; gleichzeitig bedarf es Ideen zur Eigentümer-/Mitgliedergewinnung für diese Organisationsform (kann LEADER hier unterstützen?)
- Nachhaltiges Bodenmanagement (Flächenkonkurrenz!): Flächen sparen, anders nutzen, z. B. Photovoltaik auf Dächer, Rückbau von Flächen, ... Instrumente, um an Brachflächen zu kommen, entwickeln und Anreize schaffen, dies dann auch zu tun

Wertschöpfungsketten und Vernetzung

- Chancen der Energiewende nutzen: Energiegewinnung in der Region ausbauen (Kreislaufwirtschaft, Wertschöpfung generieren), Flächenkonkurrenz beachten (Dachflächen nutzen und Energie verteilen, dafür Bodenflächen sparen, siehe oben) > „Bilanzkreismodell“ nutzen/erproben (Beispiel: MTK + Versorger, Klimamanagement LK MR-BID)
- „Wärmewende“: Energieeinsparung und Energieeffizienz
- Klimawandelfolgeanpassung: Stadt-Land-Beziehung mitdenken und ausbauen, Bioenergiedörfer fördern (z. B. viele schon im LK MR-BID, einige in LKD wie Sinn und Herborn), mehr Transparenz wird benötigt, beim Aufbauen der Versorgung in den Dörfern, tlw. stehen Unternehmen der Energieversorgung allein da und müssen die Dorf-Bevölkerung aktivieren, dafür braucht es aktive Akteure und Führungspersonen/innen
- Direktvermarktung / regionale Produkte:
 - mehr bespielen (auch im Tourismus)
 - Themen einzeln bespielen (Apfel, Käse, ...)

- Ökomodellregionen: erhoffen sich Unterstützung bei investiven Maßnahmen durch LEADER
- Regiomaten aufstellen und auch für den Tourismus nutzen, z. B. diese auch zu teilen - mit Produkten zu einem Thema bestücken und dies wechseln
- Regionale Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung, dafür auch die Logistik und Anschaffung von Maschinen aufbauen (Sharing bei z. B. Schälmaschinen, diese dann auch gezielt und besser ausnutzen)

Sensibilisieren für ein nachhaltiges Konsumverhalten

- Vermeiden / Bündeln und Zusammenführen / Teilen
- Sensibilisieren für Themen wie Energiewende / Klimafolgenanpassung (siehe oben)

Aus den vielen Ideen und Themen wählten die Anwesenden die wichtigsten Themen aus, die sich als Leitmotive / Leuchttürme für die kommende Förderperiode eignen könnten:

- Ausbildungsverbünde / Sensibilisieren der Unternehmen für Talente
- Flächenkonkurrenz / Flächen sparen
- Klimawandelfolgenanpassung und Energie-Dörfer
- Co-Working



Handlungsfeld 3: Naherholung und ländlicher Tourismus



Regionales Tourismusprofil, bestehende Organisationsstrukturen

- Kooperationen in der TAG verbessern
 - z. B. Verknüpfung Wandern und Gastgeber/innen
 - Ziel: alle Gastgeber/innen im Naturpark abbilden
 - Verstärktes Marketing (auch von lokalen Anbietern)
- Stärkere Zusammenarbeit mit Geopark

Infrastrukturausstattung

- Sackpfeife touristisch entwickeln
- Außerschulische Lernorte
 - Außerschulische Lernorte schaffen, z.B. Waldklassenzimmer
 - Sportangebote für außerschulische Bildung
- Trekkingplätze
- Perfstausee touristisch vermarkten (Baden), Lösungsansätze liegen vor
- Grillplätze aktivieren
- Kleine Heimatmuseen stärken und weiterentwickeln: Nachfolge und Vermarktung
- Skateboard-Plätze in der Gemeinde (geeignete Standorte suchen wegen Lärmbelästigung)
- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, z. B. Parcours, Calisthenics (in Zusammenarbeit mit Vereinen)
- Verbesserungen Alltagsradfahren

Servicequalität und Zielgruppenorientierung

- Familienwandwege: Anreize schaffen, auch im Bereich „für Alle“
- Freizeitangebot Inklusion: Routen, Fahrräder, Stadttouren



- Zertifizierte Spazierwege
- ÖPNV-Angebot für Touristen/innen weiterentwickeln
- Geführte E-Bike Touren; Zusammenarbeit mit aktiven Radfahrenden
- Geführte Wanderungen auf unseren Wegen
- Wilhelmssteine besser nutzen (z. B. Touren mit Verpflegung)
- Erlebnispfade aufwerten (Einbindung Vereine für Führungen)
- Geopark Westerwald-Lahn-Taunus:
 - Bergbau: Erlebnispfad (z. B. Schelder Wald)
 - Industriekultur
 - Geologie (Erlebnisführungen)

Ausblick

Die für Sie wichtigen Termine in den nächsten Monaten sind:

Fachworkshops (18:00–20:00 Uhr):

- Tourismus Di., 25.01.2022
- Wirtschaft / Bioökonomie Mi., 02.02.2022
- Daseinsvorsorge Di., 22.02.2022

Abschlussveranstaltung Mi., 04.05.2022

Bei Rückfragen, Ideen und konkreten Projekten wenden Sie sich bitte an:

Regionalmanagement der Region Lahn-Dill-Bergland

Marion Klein, Telefon: 02776 801-17, E-Mail: m.klein@lahn-dill-bergland.de

Oder nutzen den Internetauftritt der Region Lahn-Dill-Bergland:

<https://region.lahn-dill-bergland.de/aktuelles-termine>

Herr Julian Schweitzer bedankte sich im Namen aller für die rege Teilnahme und guten Diskussionen am heutigen Abend.

Protokoll: regioTrend & HKlinkhart